

Kurze Mitteilung

Zum Rückgang des Grasfrosches, *Rana temporaria*, bei Altenburg. — Mit wenigen Beobachtungsnotizen kann belegt werden, daß in der Aue der Pleiße bei Windischleuba vor allem der Grasfrosch, *R. temporaria*, Bestandesrückgang erlitten hat. Auf einem Teil der Mähwiesen dieser Aue wurden in den Monaten Juli bis September beim Kontrollgang im taufrischen Gras alle Frösche abgesammelt und nach Abschluß der Zählung freigelassen. Die dabei begangenen Linien hatten ca. 5 Schritte Abstand. Die untersuchten Flächen (auf Flurstück Nr. 243—250) waren nicht deckungsgleich, überlappten sich jedoch größtenteils. Folgende Ergebnisse belegen den Rückgang:

Jahre	Fläche	Zählungen	Summe gefangener Frösche			Frösche pro Zählung
			Gras- frösche	Moor- frösche	<i>Rana</i> unbestimmte	
1958/59	1,6 ha	8	190	2	11	25
1980/81	1,6 ha	3	6	5	—	4
1988	2 ha	2	keine Frösche gefunden			0

1959 waren im Umkreis von ca. 1 km Radius noch 4 kleine Laichplätze vom Grasfrosch (jeweils max. ca. 50 ad.), aber keiner vom Moorfrosch (*R. arvalis*) bekannt. In den Jahren 1980—1988 wurden im selben Bereich bei intensiverem Suchen nur 2 ebenso stark besetzte Laichplätze des Moorfrosches festgestellt. Die bekannten Laichgewässer des Grasfrosches waren verfüllt oder in intensive Fischwirtschaft einbezogen worden, und nach 1975 wurden hier einige Auenwiesen in Ackerland umgewandelt. Die erfaßte Tendenz des Bestandesrückgangs scheint auch für andere Teile des Altenburger Landes zuzutreffen.

Dipl.-Biol. Norbert HÖSER, Mauritianum, Postfach 216, Altenburg, DDR-7400